



+++++++ PRESSEMITTEILUNG DES AK-VORRAT HANNOVER VOM 19.1.2010 ++++++

AK **VORRAT**
hannover

AK-Vorrat: Versammlungsgesetz ist verfassungswidrig Bürgerrechtler werden von der FDP vor die Tür gesetzt

Verfassungswidrig, demokratiefeindlich, bürokratisch aufgeplustert und unverständlich.

Das sind die markigen Noten, die die hannoverschen Mitglieder des **Arbeitskreises Vorratsdatenspeicherung** [1] dem CDU-FDP-Gesetzentwurf für das Niedersächsische Versammlungsgesetz vergeben haben.

Verfassungswidrige Videoaufnahmen, Abgabepflicht für persönliche Daten von Versammlungsleiter und -ordner, ein umfangreicher Katalog von Bußgeldern in Höhe von bis zu 3000 Euro, zum Teil für Bagatellen wie falsche oder fehlende Ordnerbinden und ein an den Wünschen der Behörden ausgerichtetes Gesetz. Das sind nach Meinung der Menschenrechts- und Datenschutzaktivisten nur einige der vielen bedenklichen Details, die in dem neuen Gesetz versteckt sind. „Mein persönlicher Negativ-Favorit ist die so genannte 'Reifeprüfung'“, sagt Michael Ebeling vom AK-Vorrat Hannover. „Danach darf die Versammlungsbehörde als Leiter oder Ordner fungierende Bürger ablehnen, wenn Sie sie in dieser Funktion für unfähig erklären. Wie das genau beurteilt werden soll, das steht aber nirgends.“

Während CDU und FDP das Gesetz immer wieder als „modern, schlank und anwendungsfreundlich“ zu vermitteln versuchen, erweckt die vom AK-Vorrat in einem nun veröffentlichten Dokument zusammengetragene **10-Punkte-Kritik** [2] den gegenteiligen Eindruck. Während das bisherige Versammlungsgesetz noch auf 10 Seiten Platz gefunden hat, braucht die niedersächsische Regierung nun 46 zum Teil eng bedruckte Seiten. „Welcher normale Mensch soll das lesen und verstehen?“ fragt sich Ebeling.

Seit über einem Jahr begleitet der AK-Vorrat Hannover die Gesetzgebung des Versammlungsrechts [3]. CDU- und FDP-Parteiveranstaltungen wurden mit dem Verteilen von Informationen bedacht, Briefe und Telefonate an die Parteispitzen gerichtet und im Rahmen der Veröffentlichung eines grundlegenden **Thesepapiers** [4] haben die Datenschützer alle 153 Abgeordnete des Landtags mit einem persönlichen Schreiben angesprochen. Doch die Resonanz war bislang mau: Die im Laufe dieser Zeit vorgebrachten Gesprächsangebote wurden nicht nur nicht beantwortet oder wahrgenommen, wichtige Elemente eines modernen Versammlungsrechts, wie eine die Beamten schützende pseudonyme Kennzeichnung, die Anmeldefreiheit für Kleinstversammlungen oder auch eine Diskussion über den Umgang mit neuartigen Protestformen wie Flashmobs, gibt es nicht.

Dass die kritische Beleuchtung des Gesetzentwurfs nicht gern gesehen wird, haben die Aktivisten beim FDP-Neujahrsempfang am letzten Sonntag erfahren müssen. Dort ließ die FDP die vor dem Eingang des Kuppelsaals **Flyer** [5] verteilenden Mitglieder der Gruppe des Congress Centrums verweisen. Dies hinderte letztere allerdings nicht daran, die Flugblätter an anderen Stellen den Besuchern des FDP-Events mit auf den Weg zu geben.

„Es ist schon bitter, erfahren zu müssen, dass nach über einem Jahr kritischer und sachlicher Begleitung die selbst ernannte Bürgerrechtspartei FDP für solch ein verfassungsfeindliches Gesetz verantwortlich zeichnet und gemeinsam mit der CDU nichts anderes als Schönrederei betreibt“, meint Michael Ebeling nach der ersten Beratung des Gesetzes im Landtag am vergangenen Dienstag. „Wir denken darüber nach, Verfassungsbeschwerde einzulegen, falls der Gesetzentwurf wirklich in dieser Form verabschiedet werden sollte.“

Verweise:

[1] Der Arbeitskreis Vorratsdatenspeicherung (AK Vorrat) ist ein deutschlandweiter Zusammenschluss von verschiedenen Bürgerrechts- und Datenschutzorganisationen sowie unabhängigen Bürgern. Der Ursprung des Arbeitskreises ist die gemeinsame Verfassungsbeschwerde gegen das Gesetz zur Vorratsdatenspeicherung, an der sich über 34.000 Bürger beteiligen:

<http://www.vorratsdatenspeicherung.de>

In regionalen „Ortsgruppen“ engagieren sich die einzelnen Mitglieder darüber hinaus in weiteren Aktivitäten rund um das Thema Datenschutz und Bürgerrechte – meistens mit dann regionalem Bezug.

Nähere Informationen über die Ortsgruppe Hannover im AK-Vorrat finden Sie unter:

<http://wiki.vorratsdatenspeicherung.de/Hannover>

[2] http://wiki.vorratsdatenspeicherung.de/images/Kritik_NdsVersG_-_AK-Vorrat-Hannover.pdf

[3] http://wiki.vorratsdatenspeicherung.de/Ortsgruppen/Hannover/Niedersaechsisches_Versammlungsgesetz

[4] http://wiki.vorratsdatenspeicherung.de/images/Flyer_versammlungsgesetz_nds.pdf

[5] http://wiki.vorratsdatenspeicherung.de/images/20100117_fdp-flyer_versg.pdf

Pressekontakt:

Michael Ebeling
Kochstraße 6
30451 Hannover

(01577) 3919170

hannover@vorratsdatenspeicherung.de
<http://wiki.vorratsdatenspeicherung.de/Hannover>